

## Biber und Baumschutz

Die Spuren der an der Würm heimisch gewordenen Biber sind nicht zu übersehen: Um vor allem im Winter an frische Zweige zu kommen, werden insbesondere junge, seltener auch alte Gehölze gefällt.

Die Gemeinde Planegg hat daher begonnen, ihre schützenswerten Bäume mit einem speziellen Anstrich bzw. mit Hilfe von „Estrichmatten“ zu schützen.

Estrichmatten sind in den Baumärkten für wenig Geld erhältlich und halten im Gegensatz etwa zu Hasengitter den Biberzähnen auch stand. Beim Anbringen der Estrichmatten ist folgendes zu beachten: Sie werden mit reichlich Abstand zum Baum und überlappend (gürtelartig) um den Baum gebogen, mit Draht oder Kabelbindern an den Enden zusammengehalten und ggf. mit zwei 30 bis 40 cm langen Ankern (aus 5 mm Moniereisen) im Boden befestigt. Bei dickeren Bäumen kann man zwei Estrichmatten überlappend zusammenbinden und dann ebenfalls wieder mit ausreichend Abstand um den Baum wickeln.

Bei Uferbäumen kann es sein, dass die Estrichmatten nicht den ganzen Stammfuß umgeben. Diese Bäume kann man mit einem Vergrämungsmittel bis in ca. 1 m Höhe einstreichen. Das Vergrämungsmittel heißt „Wöbra“ und wird von der Firma Flügel vertrieben. Adresse: Westerhöfer Str. 45, 37520 Osterode, [info@fluegel-gmbh.de](mailto:info@fluegel-gmbh.de) oder <http://www.fluegel-gmbh.de>. Es empfiehlt sich, für das Aufbringen keinen gewöhnlichen Tapezierer-Waschel zu verwenden, sondern den Spezialpinsel, der zusammen mit Wöbra erhältlich ist.

Private Gartenbesitzer an der Würm, die sich um ihre Bäume sorgen, erhalten gerne Rat vom Umweltamt der Gemeinde (Frau Tanzmeier, Tel. 89926-216 oder Herr Dr. Richter, -214) oder von der Unteren Naturschutzbehörde im LRA München (Herr Wagner, Tel. 6221-2367).



Drahtrosen aus Estrichmatten. Auf dem linken Bild ist der Abstand zu Stamm groß genug, auf dem rechten Bild ist die Estrichmatte zu eng am Stamm.